

# GUCK

---

**Definition:** Der Hund sucht auf Kommando Blickkontakt zum Halter und ist in der Lage über eine vom Halter vorgegebene Distanz gehend den Kontakt zu halten.

**Ziel:** Potentielle Auslöser für Fehlverhalten werden umgangen, da sich der Hund auf den Halter konzentriert

## Aufbau:

- 👉 Der Hund steht/sitzt vor dem Halter
- 👉 Dem Hund wird ein Leckerli gezeigt, dieses wird für den Hund sichtbar zu den Augen hoch geführt
- 👉 Sobald der Hund Blickkontakt hat, wird das gewünschte Kommando ausgesprochen („Guck“, „Lueg“, „Sicht“, etc..)
- 👉 Gleich darauf wird der Hund wieder frei gegeben („Frei“, „Los“, „Okay“, etc..)
- 👉 Hund loben, Leckerli geben

## Fehlerquellen:

- 👉 Loben bevor die Hand wieder unten ist; der Hund lernt so dass er sich an unserer Hand orientieren soll und nicht am verbal gesprochenen Kommando. Dies führt dazu, dass die Hand bleibend eingesetzt werden muss. Geht man dann (ZIEL!) über 20 Meter mit Sichtkontakt an einem anderen Hund vorbei, sieht es recht fragwürdig aus wenn die Hand permanent „Vogel-zeig“-ähnlich an den Kopf gehalten wird
- 👉 Anfangs zu lange Blickkontakt fordern; der Hund wendet den Blick von selber ab. Kommando NICHT wiederholen, kurz warten, erneut probieren und dabei weniger lange Kontakt verlangen

## Steigerung:

- 👉 Längeren Kontakt üben
- 👉 Kontakt auf Distanz üben
- 👉 Kontakt halten im Laufen

## Möglichkeiten im Alltag:

- 👉 Nicht jeder Hund ist aggressiv an der Leine. „Guck“ kann in jeder Situation verwendet werden, in der man die ungeteilte Aufmerksamkeit seines Hundes möchte, beispielsweise wenn man auf eine potentiell schwierige Situation trifft (Jogger, Fahrräder, Jagdobjekte etc.)
- 👉 Ich nutze „Guck“ oft in Situationen die in Hundeaugen bedrohlich oder unheimlich wirken, zum Beispiel beim Passieren von fremdartigen Maschinen, einer Gruppe laut spielender Kinder oder (in Nanu's Fall) bei Begegnungen mit den rot-weissen Balken die an Baustellen angebracht werden.

# RUM

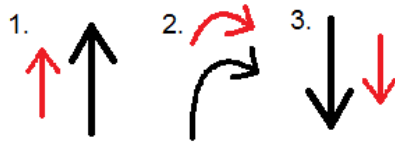
---

**Definition:** Der Hund dreht sich auf Kommando ab und läuft mit dem Halter in die andere Richtung

**Ziel:** Dient als Notsignal, sollte überraschend ein potentieller Auslöser für Fehlverhalten auf kurze Distanz auftauchen

## Aufbau:

- ☞ Der Hund geht an lockerer Leine auf einer Seite des Halters
- ☞ Das Leckerli wird vom Halter in der gegenüberliegenden Hand gehalten (geht der Hund links, ist das Leckerli in der rechten Hand)
- ☞ Auf Kommando („Rum“, „Kehrt“, „Dreh“, etc..) wird der Hund mit dem Leckerli um den Hundehalter geführt, während sich dieser ebenfalls dreht.



- ☞ Ein paar Schritte gehen, den Hund anschliessend loben und belohnen

## Fehlerquellen:

- ☞ Zu langsam – der Hund dreht nicht zackig sondern schlendert, dies ist als „Notsignal“ nicht sinnvoll

## Steigerung:

- ☞ Distanz vergrössern, den Hund abdrehen lassen mit Distanz zum Halter
- ☞ Übung durchführen während man auf Spielzeug oder Futter zu geht

## Möglichkeiten im Alltag:

- ☞ „Rum“ kann auch als Notsignal eingesetzt werden, beispielsweise bei jagdlich ambitionierten Hunden oder in Situationen die für mich nicht anders zu handhaben sind (z.B. auf sehr schmalen Wegen wenn es nicht möglich ist zu kreuzen)

# Behind

---

**Definition:** Der Hund geht hinter dem Halter ins Sitz

**Ziel:** Der Hund ist in einer kontrollierten, sicheren Position während potentielle Auslöser für Fehlverhalten vom Halter abgewehrt werden können

## **Aufbau:**

- ☞ Der Hund wird mit einem Leckerli soweit wie möglich nach hinten und ins Sitz geführt. Dies darf anfangs auch nur ein „hinten seitlich“ sein, für viele Hunde ist dies einfacher.
- ☞ Sobald der Hund sitzt, Kommando einbauen („Behind“, „Hinten“, „Back“, etc..)
- ☞ Weiterführen bis der Hund tatsächlich hinter dem Halter sitzt
- ☞ Sobald dies sicher funktioniert, ein paar Schritte vom Hund entfernen und dort so agieren, als ob man einen fremden Hund abwehren müsste (Arme ausbreiten, schimpfen, Futter werfen, etc..)

## **Fehlerquellen:**

- ☞ Hund setzt sich nicht hinter den Besitzer sondern nur daneben. Für viele Hunde ist es schwierig sich hinter den Besitzer zu setzen, dies kann geübt werden in dem man Futter hinter sich fallen lässt. Ohne Kommando, der Hund soll lediglich erst einmal lernen sich auch mal hinter anstatt vor dem Besitzer zu befinden
- ☞ Hund steht auf sobald der Halter „Halligalli“ macht. Dies entsprechend abbauen, erst nur Distanz üben.

## **Steigerung:**

- ☞ Ablenkung erhöhen, Halter macht zunehmend mehr Theater
- ☞ Zu zweit üben – zweite Person versucht zum Hund zu gelangen während der Halter diese Person davon abhält
- ☞ Hat der Hund „hinten“ als Position akzeptiert, kann nun auch versucht werden den Hund hinter sich zu führen. Der Hund folgt dabei seinem Menschen hinten nach.

## **Möglichkeiten im Alltag:**

- ☞ Das Behind bietet sich natürlich auch in allen anderen Situationen an, in denen man den Hund schützen will, beispielsweise wenn fremde Menschen ungefragt auf den Hund zukommen, Kinder die den Hund streicheln wollen oder bei grossen Velogruppen die zu viert nebeneinander fahren müssen
- ☞ Ich nutze das „Behind“ zusätzlich auf engen, unübersichtlichen Wegen (natürlich gehend) oder wenn ich kurz ein paar Schritte voraus gehen möchte um die Lage auszukundschaften (sitzend)